

Restaurant Chun Hee
Eve Angst und Martin Mühlethaler
Münstergasse 39
3011 Bern

Gäste und Freunde des Chun Hee
Politiker und Behörden der Stadt Bern
Medienschaffende
Verbände und Organisationen

Bern den 20.5.2021

Dies ist ein trauriger Tag für das Restaurant Chun Hee Familial

Das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland hat unserem Restaurant die Existenzgrundlage entzogen.

Was ist passiert

Die Nachbarn vom Haus Münstergasse 37 haben gegen unsere Terrasse auf städtischem Grund Einsprache erhoben. Das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland hat den Einsprechenden Recht gegeben und die notwendige Zusatz-Aussenbestuhlung für das Chun Hee nur bis 19:00 Uhr bewilligt. Damit können wir am Abend draussen praktisch keine Gäste mehr bewirten, doch das Geld für Löhne und Infrastruktur muss auch im Sommer verdient werden.

Das Chun Hee

Das Chun Hee ist ein Speiserestaurant. Wir bewirten pro Woche bis zu 800 Gäste. Wir geben uns Mühe den 20 Mitarbeitenden faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Das Chun Hee bezahlt pro Jahr über eine halbe Million Lohngehälter. Für den Münstergassmarkt zählen wir, mit 170'000 Fr. Umsatz, zu den grössten Kunden.

Die Beizengasse

An der Münstergasse sind 12 Gastrobetriebe mit Aussenterrassen. An warmen Sommerabenden ist die ganze Gasse mit Restaurantgästen gefüllt. Die Aussenbestuhlung vor dem Haus 37 benötigt das Chun Hee von Juni bis August bis um 23:00 Uhr. Die Abende mit zusätzlichen Lärmemissionen sind, über das ganze Jahr gesehen, für Bewohner einer Stadtwohnung normal.

Die Nachbarn

Besitzer der Liegenschaft Münstergasse 37 ist die Hermann Dür AG aus Burgdorf. Sie profitieren seit Jahren davon, dass die Münstergasse sich weiter entwickelt und attraktiver wird. Die Hermann Dür AG weigert sich ihren Beitrag für die Berner Altstadt zu leisten und zeigt sich kompromisslos. Die Mieter haben ebenfalls Einsprache wegen Geräuschemissionen gegen das Chun Hee erhoben. Es sind Musiker und eine Mitarbeiterin von Radio DRS die behaupten, auch für eine belebte Altstadt einzustehen. Jetzt verhindern sie ein beliebtes

Restaurant und helfen mit, 20 Arbeitsplätze zu vernichten. Solidarität und Toleranz sollen die anderen.

Politik und Behörden

Seit 2 Jahren ist im Stadtrat ein Postulat hängig, das verlangt, an der Münsterergasse, die Aussenbestuhlung liberaler zu handhaben. Das Postulat ist bis heute nicht behandelt worden.

Die Behörden und Organisationen (Stadtpräsidium, Gewerbepolizei und GastroBern) waren über die Probleme des Chun Hee informiert, sie haben es aber bis heute versäumt, für uns einzustehen. Einzig die Bar und Club Kommission BUCK hat sich engagiert, konnte aber den Entscheid des Regierungsstatthalters nicht abwenden. Jedes Jahr werden in Bern Bewilligungen für Pop-up Betriebe auf Plätzen und in Parks vergeben. Das Chun Hee findet das gut. Wir können aber nicht verstehen, wieso einem gut funktionierenden Restaurant, mitten in einer Beizengasse und Flanierzone, die selbe Möglichkeit verwehrt wird.

Fazit

Die Berner Politik hat es verpasst ein Zeichen für eine belebte Innenstadt zu setzen. Dass dem Chun Hee die nötigen Aussenplätze nicht bewilligt werden, ist ein Armutszeugnis für die schönste Altstadt der Welt. Dass einem Gastrobetrieb 200m vom Zytglogge entfernt, während drei warmen Sommermonaten, eine Terrasse auf öffentlichem Grund verwehrt wird, ist absurd.

Nun sind wir gezwungen die Türen des Chun Hee definitiv zu schliessen.

Dies ist ein trauriger Tag für die Stadt Bern

Eve Angst und Tinu Mühlethaler
Restaurant Chun Hee Familial